

# Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde  
Grumbach - Herren-Sulzbach

Juni / Juli 2017



# An-ge-dacht

Liebe Gemeinde!

Das Photo auf dem Deckblatt weckt unsere Sehnsucht nach Sommer und Sonne.

Der Blick erzählt von der Schönheit der Wiesen und Berge und er macht neugierig auf die Strände und Meere dahinter. Die Farben und die Weite lassen Vorfreude und Urlaubslust anklingen.

Der Juni schmeckt nach Erdbeeren und duftet nach Rosen. Morgens glitzert der Tau und lädt ein, barfuß zu laufen. Die Tage sind lang und hell und locken die Menschen nach draußen.

Im Juni, wenn der Sommer Einzug gehalten hat, scheint der Himmel weiter und das Leben leichter zu sein.

Der Juli duftet nach frisch geschnittenem Gras, und schmeckt nach Eis. Er ist hitzefrei und Schwimmbad, Sommerferien und Urlaubszeit.

Wir dürfen aus der Zeit fallen und unseren Wecker ins Leere laufen lassen. Wir dürfen uns aus unserem festen Alltag lösen und das Gefühl genießen, zu vergessen, welcher Wochentag ist.

Wir können am Tag in den strahlendblauen Himmel schauen oder nachts nach den Sternen Ausschau halten - und dabei ein Stückchen von Gottes Ewigkeit in den Händen halten.

Im Sommer spüren wir besonders, wie sehr Gottes Liebe uns umgibt:

Er verschwendet sich an uns. Den Blumen gibt er Farben und Duft. Dem Sonnenlicht schenkt er Wärme und Kraft. Im Rauschen des Bachs klingt ein leises Lied und die Wipfel der Bäume wiegen sich sanft im Wind.

Der Sommer erzählt uns von Gottes Liebe: großzügig und verschwenderisch, leise und sanft - so verschenkt er sich an uns, wenn seine Güte den Himmel entlang weht.

Wir dürfen unterm Sommerhimmel leben und unter Gottes weitem Herzen die warmen Sonnenstrahlen genießen. Wir dürfen spüren, was den Psalmisten bewegt hat, als er gesagt hat:

„HERR, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist.“

(Psalm 36,6a)

Amen.

Ihre Pfarrerin Denise Roth

---

### **In eigener Sache, die Gemeinde betreffend...**

Liebe Gemeindemitglieder,

einige von Ihnen wissen es bereits: ab Ende Juni werde ich in Mutterschutz und Elternzeit sein, da in den nächsten Monaten im Pfarrhaus ein neuer kleiner Erdenbürger einziehen wird. So weit die gute Nachricht.

Die etwas weniger gute Nachricht ist, dass es leider zum Redaktionsschluss noch keine abschließende Vertretungsregelung gab. Wir werden Sie im nächsten Gemeindebrief über Regelungen und Ansprechpartner informieren.

Ihre Pfarrerin Denise Roth

Den Gottesdienst zur **Jubiläumskonfirmation** feiern wir am **Sonntag, den 18. Juni 2017**, um **10.00 Uhr** in **Kappeln**. Unsere beiden **Chöre** werden den Gottesdienst festlich gestalten.

Am **Sonntag, dem 25. Juni 2017**, feiern wir um **10.00 Uhr** **Gottesdienst in Langweiler** im Dorfgemeinschaftshaus. Die Gemeinde lädt zum Dorffest ein.

Am **Samstag, den 10. Juni**, feiern wir um **16 Uhr** im Evangelischen Gemeindehaus in **Grumbach** unseren nächsten **Kindergottesdienst**. Wer den **Fahrdienst** nutzen möchte, meldet sich bitte vorher bei Pfarrerin Denise Roth.

## **Anmeldung der neuen Katechumeninnen und Katechumenen**

Nach den Sommerferien beginnt der Katechumenenunterricht für den neuen Jahrgang.

Dazu laden wir alle Jugendlichen herzlich ein, die zwischen dem 01.08.2004 und dem 31.07.2005 geboren sind - die also 12 Jahre alt sind und üblicherweise im neuen Schuljahr in die 7. Klasse gehen.

Der Elternabend zum Anmelden und Informieren sowie um Fragen und Wünsche zu äußern, findet am Donnerstag, den 22.06.2017, um 19.30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus in Grumbach statt.

Zum ersten Unterricht treffen wir uns am Donnerstag, den 31. August 2017.

Im Gottesdienst am 10. September 2017 in Grumbach möchten wir unsere neuen Katechumeninnen und Katechumenen offiziell begrüßen.

# Osternacht 2017

... „in der Mitte der Nacht“. Das erste Lied des Chores beschreibt die feierliche Stimmung mit der auch in diesem Jahr wieder die Osternacht begangen wurde. Zu so früher Stunde am Ostersonntag ist es noch dunkel, im Laufe des Gottesdienstes kann man den Sonnenaufgang dann in der Kirche miterleben.

Die Stimmung ist eine besonders festliche, erinnert mit dem aufkommenden Tageslicht, dem Einzug des Osterlichts, der Verkündigung der Osterbotschaft und dem gemeinsam gefeierten Abendmahl an die Auferstehung Jesus Christus. Wie mit dem abschließenden Lied „Wir wollen alle fröhlich sein“ aufgefordert, wurde anschließend gemeinsam ein Osterfrühstück im Gemeindehaus mit viel liebevoller, österlicher Dekoration für alle Gottesdienstbesucher angeboten.



*Sonja Schüssler*



## Senioren

Unser Treffen im März war in Herren-Sulzbach. Zur Passionszeit passend hatte Frau Roth den Nachmittag vorbereitet. Anhand einer Abbildung des Kreuzwegs Christi brachte sie uns das Leiden und Sterben Jesu ganz nahe und wir wurden zum Nachdenken angeregt. Er erlitt für uns die unsäglichen Qualen, die im Tod am Kreuz endeten. Aber das letzte Bild gibt uns doch Hoffnung und Zuversicht: Jesus hat den Tod überwunden und ist auferstanden. Mit Kaffeetrinken, Gesang und guten Gesprächen miteinander beendeten wir diesen besinnlichen Seniorennachmittag.

Bei unserem Zusammenkommen am 18.04. in Grumbach feierten wir erstmals miteinander das Abendmahl. In ihrer Ansprache erzählte uns Frau Roth von der Schöpfungsgeschichte. Mit ihr begann der Heilsplan Gottes mit uns Menschen, wie es das Volk Israel erfahren hat. Beim Auszug aus Ägypten hat Israel das Passafest, das Fest des ungesäuerten Brotes, gefeiert. Mose erhielt die Anweisung dazu von Gott selber und Jahrhunderte lang wurde das Passafest bei dem Volk Israel festlich begangen. Jesus hat vor seiner Gefangennahme und seinem Sterben am Kreuz das letzte Passamahl mit seinen Jüngern gehalten. Unsere Abendmahlsfeiern mit den Einsetzungsworten Jesu erinnern uns immer wieder an das letzte Passamahl Jesu mit seinen Jüngern. Nach der Auferstehung erschien Jesus den Jüngern und hat mit ihnen gegessen und das Brot gebrochen, daran haben sie ihren Herrn erkannt. Mit fröhlichen Oster- und Dankesliedern bereicherten wir die Abendmahlsfeier.

Die Kaffeepause war aber auch mit eingeplant, denn unser Tisch war reichlich gedeckt. Wir hatten noch Kuchen und Ostereier vom Osterfrühstück übrig, was wir dann mit gutem Appetit verzehrten. Bei netter Unterhaltung untereinander verging wieder rasch die Zeit und mit einem altbekannten Abendlied und mit Segensworten von Frau Roth beendeten wir diesen Nachmittag.

Gedankt sei allen, die zum Gelingen dieses Nachmittags beigetragen haben, besonders auch Frau Roth für die gute Gestaltung der Abendmahlsfeier.

*Emmi Heinz*

# Projekttag der Konfirmanden und Katechumenen am 25. März 2017

Das „mit dem Kreuz“ ist schon so eine Sache... Eine Sache, aus der unsere Katechumenen und Konfirmanden etwas ganz Großartiges gemacht haben. Jede und jeder von ihnen hat sein eigenes Kreuz gebaut und gestaltet - und es an Gründonnerstag im Gottesdienst präsentiert.

An dieser Stelle ein Dankeschön für den gelungenen Tag mit Euch und ein Lob für Eure Kunstwerke!

Auf dem Kreuz sieht man Jesus. Er wird gerade gekreuzigt. Ich habe es sehr kindlich gezeichnet, weil Jesus die Kinder mal als Vorbild hingestellt hat. Sie sehen die Welt noch ohne Vorurteile.



Das Moos steht für die Natur, in der wir leben, aber auch für die Dornenkrone. Grün steht für das Gute in der Welt. Grau für das Böse. Jesus steht für die Kreuzigung.

Ich habe mein Kreuz auf beiden Seiten unterschiedlich bemalt, weil wir Menschen unterschiedliche Meinungen von ihm haben; positive und negative. Das rote Kreuz auf weißem Hintergrund zeigt, dass manche Menschen nichts mit ihm zu tun haben wollen. Das Rot symbolisiert Gottes Liebe und das umgekehrte goldene Herz, dass andere Menschen spüren, wie seine Liebe zu ihnen herab kommt.



Das Hellblaue ist der Himmel. Die Flagge bedeutet, dass - auch wenn man ganz woanders auf der Welt ist - man auch dort eine Verbindung zu Gott hat. Und der Draht ist ein Teil der Dornenkrone.

Ich habe das Kreuz als Negativ-Abdruck gebaut, weil ich zeigen wollte, dass es nicht nur eine Seite gibt, aus der man Dinge sehen kann. Ich habe die Farben Schwarz und Orange gewählt, weil ich zeigen wollte, dass es mehr als Gut und Böse gibt. Mit dem Kreuz in der Mitte will ich zeigen, dass es auf der ganzen Welt immer einen Platz gibt, auf dem man sich zuhause fühlt.



Ich habe mein Kreuz einfach gestaltet, weil Jesus ein einfacher Mensch war. Oben ist es schräg, weil es so deutlicher zum Himmel zeigt. So zeigt es, dass Jesus und auch Gott ist.



Die Farbe Orange steht für das Gute in der Welt; Lila bedeutet das Böse.  
Die Federn und das Grün stehen für Natur und Tiere.  
Die verwelkten Blumen stehen für das Vergehen des Lebens.

Das Kreuz steht für die Freiheit, die mir sehr wichtig ist. Denn ich mag es nicht, wenn über mich bestimmt wird. Die Federn spiegeln die Freiheit wieder.



Das Kreuz symbolisiert Gottes Liebe, die unendlich ist. Es zeigt, dass Gott jeden Menschen liebt. Die goldene Applikation bedeutet, dass überall und bei jedem zugegen ist. Die blaue Farbe des Kreuzes symbolisiert die Freiheit und die Auferstehung Jesu.

Mein Kreuz soll bedeuten, dass Gott uns alle liebt, egal wie wir aussehen. Ich habe die eine Seite rot angemalt für die Liebe und die andere mit bunten Punkten für die Außergewöhnlichkeit.



Ich habe es schräg gestaltet, da ich es anders machen wollte als die anderen. Gott ist immer irgendwie anders als die Menschen denken. Ich habe die Farben rot und schwarz gewählt, weil das meine Lieblingsfarben sind. Die Punkte drum herum habe ich gemacht, da es mir so besser gefallen hat.

Mein Kreuz symbolisiert, dass Gott überall anwesend ist. Also auf Erden und im Himmel und im unendlichen Universum. Deshalb ist auf meinem Kreuz ein Teil des Universums zu sehen.



Das Blaue steht für den Himmel und das Grüne für die Natur. Das Glitzer als Verzierung zeigt, dass Gott überall im Himmel und in der Natur aufleuchtet.

Mein Kreuz ist mit Absicht ein wenig kaputt, weil es an den Tod erinnern soll. Und die Toten im Grab verwesen genauso, wie kaputtes Holz.



Dieses Kreuz soll darstellen, wie Jesus gekreuzigt wurde. Der Gesichtsausdruck soll deutlich machen, wie sehr er gelitten hat. Sein Körper besteht aus verschiedenen Kugeln, weil er gesagt er, er stirbt für ‚die Vielen‘.

Ich habe auf meinem Kreuz einen Regenbogen gemalt, weil er schön ist und damit die schöne Welt darstellen soll. Außerdem soll er für die Freiheit stehen.



Das Kreuz steht für die Kreuzigung von Jesus. Der Stacheldraht steht für die Dornenkrone. Und die Rosen stehen für die Liebe, die Jesus den Menschen gebracht hat.

Der Klar-Lack steht für die Salbung von Jesus. Der Strick, der um ihn ist, steht für die Qual, die er erleiden musste. Und der dicke Kopf ist das, worin er die Last der Menschen trägt.



Ich habe mein Kreuz mit Blumen angemalt, da Gott die Natur erschaffen hat. Es bedeutet, dass egal, wo man ist, irgendetwas immer von Gott geschaffen wurde. Der Hintergrund ist grün, da er die Wiese, auf der die Blumen stehen, widerspiegeln soll.

Der Spruch, den ich auf das Kreuz geschrieben habe, soll bedeuten, dass Freunde merken, wenn es einem schlecht geht. Deshalb sind sie so wichtig im Leben. Ich habe das Kreuz und die Freundschaft verbunden, weil Jesus für alle da ist und ein Freund der Menschen sein will.



Ich habe einen Fisch darauf gemalt, da er ein christliches Symbol ist. Die weiße Farbe, die im Hintergrund hervorsieht, soll die Heiligkeit Gottes zeigen.

Man muss **Gott** mehr gehorchen  
**Mensch** als den **Menschen.**

APOSTELGESCHICHTE 5,29

## GEWISSENSFRAGE

---

Eine Frage an das Gewissen:

Woran hängt mein Herz?

Wem schenke ich Gehör?

Wem vertraue ich?

Ich kann mich bestimmen lassen

von meinen eigenen

Wünschen und Ängsten

oder von Menschen,

die letztlich auch nur

an sich selber denken,

oder von dem Gott,

der das Beste will für alle.

Reinhard Ellsel zum Monatsspruch Juni 2017

Ich bete darum, dass eure **Liebe**  
immer noch reicher werde an **Erkenntnis**  
und aller **Erfahrung**.

PHILIPPER 1,9

## HAST DU GELIEBT?

---

Gott zu begegnen ist nicht schwer.

Das Wasser und die  
Liebe Gottes haben  
eines gemeinsam:

Sie suchen immer  
die niedrigste Stelle.

Gott wurde Mensch,  
um uns nahe zu sein,  
wenn wir schwach sind oder krank,  
in Not oder Verzweiflung.

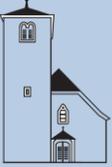
Und du?

Bist du barmherzig gewesen?

Hast du geliebt?

Reinhard Ellsel zum Monatsspruch Juli 2017

Herzliche Einladung zum **GOTTESDIENST** in der Ev. Kirchengemeinde Grumbach - Herren-Sulzbach

Datum	Deimberg 	Grumbach 	Herren-Sulzbach 	Hoppstädten 	Kappeln 
Sonntag, 04.06. Pfingsten		10 Uhr			
Montag, 05.06. Pfingsten	10 Uhr				
Sonntag, 11.06.				10 Uhr	
Sonntag, 18.06.					10 Uhr Jubiläumskonfirmation
Sonntag, 25.06.	10 Uhr Gottesdienst in Langweiler „Dorffest“				
Samstag, 01.07.			18 Uhr		
Sonntag, 02.07.		10 Uhr			
Sonntag, 09.07.	10 Uhr				
Sonntag, 16.07.					10 Uhr
Sonntag, 23.07.				10 Uhr	
Sonntag, 30.07.			10 Uhr		
Samstag, 05.08.		10 Uhr			
Sonntag, 06.08.	10 Uhr				



## Ev. Kirchengemeinde Grumbach – Herren-Sulzbach GEBURTSTAGE

Herzlichen Glückwunsch unseren Senioren!

01.06.	76	Robert Lang
02.06.	92	Paula Mäurer
02.06.	79	Baldur Studt
06.06.	79	Rosemarie Grim
09.06.	85	Elsbeth Werle
11.06.	88	Ilse Feickert
13.06.	79	Kurt Weichel
14.06.	77	Helga Anthes
16.06.	80	Gretel Klahr
21.06.	80	Irene Jost
24.06.	76	Brigitte Lauwe
25.06.	88	Doris von Witzleben
28.06.	81	Thea Harff-Cassel
28.06.	77	Rotraud Ginkel
29.06.	79	Lieselotte Studt
03.07.	82	Kurt Gilcher
03.07.	75	Jürgen Ahlswede
05.07.	87	August Klahr
05.07.	77	Heinz Scheib
08.07.	81	Paul Schneider
11.07.	80	Erna Gauch
14.07.	84	Elfriede Gravius
15.07.	76	Edeltraud Weber
16.07.	83	Werner Moser
18.07.	75	Helmut Stoffel
20.07.	87	Martha Theis
20.07.	75	Lilli Bier
22.07.	76	Ernst Schnitzer
23.07.	81	Reinhilde Bier

## Fortsetzung - Geburtstage Senioren:

23.07.	78	Egon Schumacher
26.07.	87	Lilli Krieger
26.07.	81	Theodor Emrich
26.07.	77	Ingrid Bauer
29.07.	77	Armin Pilkan
30.07.	79	Lothar Bender
31.07.	88	Günter Gräßer

Gemeindeglieder, deren Geburtstag hier im Gemeindebrief nicht veröffentlicht werden soll, geben bitte  $\frac{1}{4}$  Jahr vorher im Gemeindebüro (Tel.: 06382/7328) Bescheid!

**Wenn Ihr Name zwar nicht im  
Gemeindebrief erscheinen soll,  
Sie aber dennoch gerne besucht werden möchten,  
geben Sie bitte ebenfalls Bescheid;  
auch dann, wenn wir schon längere Zeit wissen,  
dass Ihr Name nicht im Gemeindebrief erscheinen soll.**

## AMTSHANDLUNGEN



16.04. Justus Emil Risch  
(Taufe in der Abteikirche in Offenbach)



10.03. Ruth Bender, Kappeln  
13.03. Gustav Allmang, Deimberg  
24.03. Elfriede Hartmann, geb. Theis, Langweiler  
27.03. Karl Heinz Kreisler, Homberg  
31.03. Lieselotte Spohn, geb. Edinger, Kirrweiler  
13.04. Erwin Hartmann, Langweiler  
28.04. Erna Werner, geb. Lukas, aus Kirrweiler  
28.04. Otto Landvogt aus Merzweiler



# Termine

- Presbyteriumssitzung: Mittwoch, 07. Juni 2017, 19.30 Uhr  
(Herren-Sulzbach)  
Montag, 07. August 2017, 19.30 Uhr  
(Grumbach)
- Seniorenachmittage: Dienstag, 13.06.2017, 10:30 Uhr  
(Grumbach) *Sommerbrunch*  
Dienstag, 11.07.2017, 14:30 Uhr  
(Herren-Sulzbach)  
(*Emmi Heinz*)
- Frauenhilfe: ab Juni Sommerferien  
(*Anita Gräßler*)
- Besuchsdiensttreff: Dienstag, 25.07.2017, 16:00 Uhr  
(Herren-Sulzbach)
- Katechumenenunterricht: Donnerstag, 01.06.2017  
Donnerstag, 08.06.2017  
Donnerstag, 22.06.2017  
ab Juli Sommerferien  
jeweils 16:00 – 18:00 Uhr  
(Grumbach)
- Bücherei: donnerstags, 16:00 – 19:00 Uhr  
in den Sommerferien geöffnet  
(Grumbach)
- Jungschar: mittwochs, 16:00 Uhr  
ab Juli Sommerferien  
(Grumbach)
- Chorprobe: Mittwoch, 14.06.2017, 20:00 Uhr  
Mittwoch, 28.06.2017, 20:00 Uhr  
ab Juli Sommerferien  
(Herren-Sulzbach)  
(*Ina Buchacker*)
- Posaunenchor: donnerstags, 20:00 Uhr  
(Herren-Sulzbach)  
(*Alfons Ludes*)
- Redaktionssitzung  
Gemeindebrief: Dienstag, 06. Juni 2017, 19:00 Uhr  
(Herren-Sulzbach)

# DAVID UND GOLIATH

ODER:  
WIE GOTT DIE SCHWACHEN GANZ STARK MACHT!

Wir laden alle Kinder zwischen 5 und 11 Jahren herzlich zu unserem diesjährigen Kinderbibelcamp ein! Nach den tollen Erlebnissen im letzten Jahr möchten wir es auch dieses Jahr wieder mit der Kirchengemeinde Offenbach-Hundheim gemeinsam erleben.

Es findet am 25. und 26. August in Offenbach-Hundheim statt. Wir treffen uns am Freitag um 15 Uhr am Evangelischen Gemeindehaus und schließen am Samstag um 18 Uhr mit einem Familiengottesdienst in der Kirche.

Wir haben also viel Zeit, um an den beiden Tagen und bei der Übernachtung gemeinsam zu singen und zu entdecken, zu spielen und zu basteln.

Für Essen und Trinken sorgen wir.

Als Zuschuss zu den Materialkosten erbitten wir einen Teilnehmerbeitrag von 5€.

Ihr braucht: regen- und wetterfeste Kleidung und Schuhe, eine Isomatte oder Luftmatratze, einen Schlafsack und einen Schlafanzug, Zahnbürste, Zahnpasta und Handtuch und vielleicht ein Kuscheltier. Vor allem aber gute Laune!

Wenn ihr dabei sein wollt, meldet euch bitte bis zum 18. Juli 2017 im Gemeindebüro an.

Wir freuen uns auf die Zeit mit euch!

Euer Vorbereitungsteam

Liebe Gemeinde,

das Jahr des Reformations-Jubiläums hat begonnen und wir möchten Ihnen in den nächsten Ausgaben des Gemeindebriefs einige wichtige Persönlichkeiten der Reformation vorstellen - sei es zum Kennenlernen oder zum Erinnern...

Fortsetzung:

### Lucas Cranach der Ältere

Lucas Cranach der Ältere wurde vermutlich um den 4. Oktober 1472 in Kronach, Oberfranken, als Sohn des reichen Hans Maler geboren. Von seinem Vater erhielt er wohl auch eine erste künstlerische Ausbildung. Ab 1502 ging er auf Wanderschaft und lebte in Wien. Ab 1505 war er kursächsischer Hofmaler in Wittenberg unter drei Kurfürsten. Neben zahlreichen Altarwerken und Gemälden fertigten er und seine Werkstatt vor allem auch eine große Zahl an Porträts seiner Dienstherrn sowie der Reformatoren Martin Luther und Philipp Melanchthon an. Um 1512/13 heiratete er Barbara Brengbier und bekam mit ihr fünf Kinder, unter anderem seinen berühmten Sohn Lucas Cranach den Jüngeren. Ab 1520 besaß er eine Apotheke in Wittenberg und war auch als Buch-, Papierhändler und Verleger, unter anderem für die Schriften Luthers, tätig. So wurde er in der Stadt ein reicher und angesehener Bürger und bekleidete mehrmals das Amt des Bürgermeisters. In dieser Zeit schloss er auch Freundschaft mit Luther und Melanchthon. Er wurde nicht nur DER Maler der deutschen Reformation, sondern wirkte mit seinen Werken im reformatorischen Sinne im ganzen Land.

1547 fiel sein dritter Dienstherr Herzog Johann Friedrich der Großmütige nach der Niederlage in der Schlacht bei Mühlberg in kaiserliche Gefangenschaft. Diese Schlacht bedeutete das Ende des Schmalkaldischen Bundes, eines Militärbündnisses protestantischer Fürsten und Reichsstädte. Cranach folgte seinem Herzog nun nach Augsburg, Innsbruck und schlussendlich, Weimar. Dort lebte er bei seiner Tochter Barbara und verstarb dort am 16. Oktober 1553. Er war einer der bedeutendsten Maler und Grafiker der Renaissance.

Quellen: [https://de.wikipedia.org/wiki/Lucas\\_Cranach\\_der\\_ältere](https://de.wikipedia.org/wiki/Lucas_Cranach_der_ältere)  
<http://wege-zu-cranach.de/die-malerfamilie-cranach.html>

### *Marvin Gauch*





## Wanderung über den Truppenübungsplatz am 1. April



Gleich zu Beginn die gute Nachricht: Das Wetter an diesem wundervollen Wandertag hielt sich nicht an die in den Vortagen noch schlechten Prognosen, sondern zeigte sich von seiner allerbesten Seite.

Der Schwerpunkt der Exkursion lag diesmal auf Landschafts- und Waldbildern. Ehemalige Dörfer gibt es nämlich nicht in dieser eher selten zugänglichen Landschaft des südlichen Teiles des Truppenübungsplatzes. Der Blick auf den am nordwestlichen Horizont im Gebiet der Winterhauch aufragenden Sauberg vom Bauwald aus, mit 607 Metern die höchste Erhebung des Platzes, und später das Hinabschauen von der wunderschön gelegenen Hütte „Steinalbsblick“ auf den Zusammenfluss von Steinalb und Totenalb, der sich auf ca. 200 Metern über N.N. befindet, sprach Bände. Die beeindruckende Landschaft dazwischen die von den Wandernden bewältigt werden musste, zeigte sich an diesem Tag von ihrer schönsten aber auch durchaus anstrengenden Seite. Die Erläuterung der verschiedenen Waldbilder des Steinalbtales und seiner Seitentäler rundete die Wanderung ab.

Dem Schöpfer dieser unserer schönen Heimat wurde mit dem Gebet des Psalm 121, in einer Auslegung von Hans Dieter Hüsich gedankt, ebenfalls an der Hütte „Steinalbsblick“.

Dank auch an alle Teilnehmer(innen) die mit ihrem Beitrag zwei Projekte in unseren beiden Kirchengemeinden unterstützt haben. Danke der Familie Anita und Jürgen Gräßer, als auch Herrn Oberstabsfeldwebel Klein und Herrn Hauptmann Fieron für die fürsorgliche Begleitung und Bewirtung an diesem Tag.

Eindrucksvoll die Leistung eines älteren Herrn, der meistens am Ende marschierte, aber die Mitfahrt im Pfarrbus dankend ablehnte. Man hat mir nachher sein wirkliches Alter genannt - ich war, was selten vorkommt, sprachlos!

Übrigens: Die Strecke fürs nächste Jahr ist schon fest geplant. Der Termin wird rechtzeitig in den Pfarrbriefen bekannt gegeben.

Thomas Müller





# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

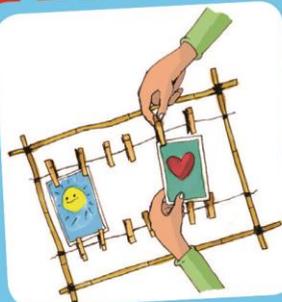
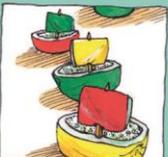
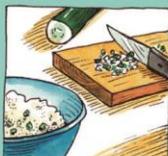
## Paulus reist übers Meer

Paulus hat vielen Menschen von Jesu Botschaft erzählt. Er war oft mit dem Schiff im Mittelmeer unterwegs, um in entfernten Städten zu predigen. Dort erzählte er den Einwohnern von Jesus und begeisterte sie für den neuen Glauben. Dann reiste er weiter. Von unterwegs schrieb er den neuen Gläubigen Briefe, in denen er ihre Fragen beantwortete. Manche dieser Briefe sind bis heute erhalten – im Neuen Testament können wir lesen, was Paulus vor 2000 Jahren geschrieben hat!



## Bunte Boote

Für ein Picknick am Badesee:  
Halbiere drei Paprikas vom Stiel nach unten und entferne die Kerne.  
Verrühre 250 Gramm Quark, 100 Gramm Frischkäse, 2 Esslöffel Milch, eine Prise Pfeffer und Salz und eine halbe Salatgurke in kleinen Würfeln. Fülle die Paprikahälften mit der Masse und stecke mit Zahnstochern Paprikastücke als Segel auf die Boote.



## Urlaubsbilder

Bastle dir aus vier Stäben und Draht einen Bilderrahmen. Befestige zwei Reihen aus Draht und zurre sie fest. Mit Wäscheklammern kannst du jetzt deine Erinnerungen aufhängen!



Räselantwortung: TAUCHEN

Was wollen Lisa und Leo im Meer machen?

## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



## Buchvorstellungen



### **Himmelhorn** von Klüpfel und Kobr

Natürlich liebt Klufli die Berge – wenn sie kässpatzenförmig auf seinem Teller aufragen. Doch der neueste Streich von Gesundheitsfetischist Langhammer befördert den Kommissar samt E-Bike tief in die Allgäuer Alpen, wo die beiden prompt auf drei Leichen stoßen:

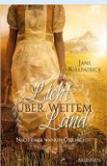
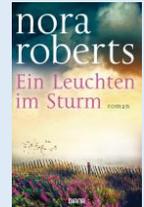
ein bekannter Dokumentarfilmer und zwei einheimische Bergführer, die einen Film über die Erstbesteigung des Himmelhorns drehen wollten. Wie es scheint, waren sie dem als äußerst gefährlich geltenden Gipfel nicht gewachsen. Die Ermittlungen im Umfeld der Toten führt Klufli in sehr abgelegene Alpentäler und zu deren starrköpfigen Bewohnern, die noch wortkarger sind als er.



### **Ein Leuchten im Sturm** von Nora Roberts

Shelby ist erschüttert, als sie nach dem tragischen Unfall ihres Mannes auch noch erfährt, dass Richard ihr Schulden in Millionenhöhe hinterlassen hat.

Zudem entdeckt sie in seinem Bankschließfach gefälschte Ausweise und Papiere. Der Mann, den sie geliebt hat, ist nicht nur tot – er hat niemals existiert. Shelby flüchtet zu ihrer Familie nach Tennessee und lernt Griffin kennen, der zu einer wichtigen Stütze für sie und ihre Tochter wird. Doch Richards Lügen und Geheimnisse folgen Shelby bis in ihre Heimat – und werden für sie zur tödlichen Bedrohung.



### **Licht über weitem Land** von Jane Kirkpatrick

Die wahre Geschichte einer schwarzen Frau und eines weißen Mannes in Amerika um 1850. Die junge Hebamme Letitia ist stark, geschickt und lebensklug. Und eine freigelassene Sklavin. Davey, ein gutmütiger weißer Viehzüchter, gibt ihr Arbeit und bietet ihr damit Schutz. Mit Letitia kommen Licht, Schönheit und

Behaglichkeit in sein Haus. Bald kann er sich ein Leben ohne sie nicht mehr vorstellen. Aber Letitia ist sich nicht sicher, ob sie Davey liebt. Und die Gesetze verbieten ihnen eine Ehe. Beide hoffen auf eine gemeinsame Zukunft in Freiheit und brechen mit dem großen, gefährlichen Treck nach Westen auf. Ihr Glaube hilft Letitia wie schon so oft, nicht aufzugeben...

**Wir sind auch in den  
Sommerferien für Sie da!**

**Ihr Büchereiteam**